

mit volutenförmigem Kämpfergliede steht; seitlich von den Säulen über Konsolen (gegen die Mitte zu) Putto mit Werkzeugen der Passion beziehungsweise (gegen außen) St. Mechtildis und St. Meinrad. In der Mitte vor gemalter Landschaft bei Nacht Kreuzifixus. Über abschließendem, stark bewegten, profilierten, Gebälk mit im Scheitel angesetztem Inschriftfeld in geschnitzter Rahmung zurücktretender, kartusche-förmiger Aufsatz, den seitlich Volutenbänder einfassen, über deren Einrollungen Putten sitzen. Diese halten Blumenschnüre, die von einer den Aufsatz oben krönenden Palmette ausgehen. Im Felde Herz mit Kreuz in Glorie.

Zugehörig vier Altarleuchter aus Zinn mit symmetrischer Rocaille; Mitte des XVIII. Jhs.



Fig. 49 Beweinung Christi in der Art des Mascagni (S. 37)

1734 errichtet, 1769 renoviert. Die Statuen der Hl. Meinrad und Mechtildis erst seit der Restaurierung. Das Altarbild ist von J. B. Tschiederer in Salzburg, die Bildhauerarbeit von Paul Mödlhamber in Neumarkt (s. S. LIV f.).

4. Seitenaltar: In der mittleren Kapelle an der Ostwand Bildaufbau mit Skulpturen aus Adneter und Untersberger Marmor. Die Figuren aus Holz, vergoldet. Hoher Unterbau mit sarkophagartiger Mensa; darüber Staffelaufbau zwischen profilierten Sims mit äußeren, konkav geschweiften Flügeln und einem von zwei gebauchten Postamenten eingefassten Mittelteil, der sich unter dem nach oben rund ausbiegenden Sims verbreitert. Der Hauptteil von Pilastern flankiert, von Volutenbändern gerahmt, außerhalb welcher die Holzfiguren der hl. Gertrud und Theresia über den Staffelflügeln stehen. Über den Pfeilerkapitälern ein dreiteiliges Gebälk und ein, den zu einem Aufsatz nach oben erhöhten, Mittelteil abschließender, gestufter, mit Rocailleornament im Keilstein besetzter Rundgiebel, Aufsatzbild in profiliertem Kartuscherahmen mit